

JK 45017

Palermo, 17^{te} März 1863.
Via Maqueda, 80. In casa del S. Gangi, al 3 piano.

Verehrter theurer Freund!

Wie gewöhnlich, wenn ich Dir schreibe,
muss ich damit anfangen Dir für so
viele angenehme Stunden, die Du mir
in Genf verschafft hast, so viel An-
genehmes, das Du ohne Zweifel fort-
fährst Helenen zu verschaffen, persönlich
zu danken. Von letzterer bin ich übrigens
seitdem ich Genf verlassen habe, d. i.
nun bald 1 Monat, ganz ohne Nachricht
u. entnehme nur den Briefen aus Wien,
dass nichts Besonderes, wenigstens
nichts Unangenehmes, dort vorgefallen
ist. — Deine Briefe haben mir
vorget vortreffliche Dienste geleistet;
sowohl Mad^{me} Peruzzi als Amari haben
mich sehr liebenswürdig aufgenommen,

und bei dem Letzteren war mir die Em-
pfehlung um so angenehmer, als er, wie ich
vorausgesehen, von meiner Berufung durch
Matteucci, von ei meiner einstweiligen Er-
nennung zum Vice-directore in Palermo
noch gar nichts wusste u. ich ihm daher
die ganze Geschichte erst mittheilen
musste. Wie er sich weiter verhalten
wird, wird sich zeigen; einstweilen handelt
es sich nur darum, dass ich Italienisch lerne,
vorher kann er nichts thun u. ich nichts
verlangen. Jedenfalls aber ist es mir
sehr schätzbar als Mensch empfohlen
worden zu sein (wie ich es von Deiner Empfehlung
voraussetze), denn als Chemiker fehlt es
mir ohnehin nicht an Empfehlungen u.
wird Amari gewiss keine wichtige Erneu-
erung vornehmen ohne sich mit Sach-
männern zu besprechen.

Sowohl Mad^{rae} Peruzzi als Itneri brachten mir
viele Grüsse an Dich auf u. Letzteres versprach
Dir zu schreiben u. die gewünschte Photographie zu
schicken, was er wohl seitdem gethan hat.

Ich habe Dich übrigens Dies Alles längst
durch Helene wissen lassen u. ebenso setze
ich voraus, dass Du durch Helene über meine
ganze Reise, meinen etwas schleimigen
Aufenthalt in Neapel, meine Stellung hier
etc. vollkommen unterrichtet bist.

Wenn Du Vogt siehet, so kennst Du ihm
sagen, dass Defilippi längst von Persien
zurück u. gegenwärtig in Turin ist; ich hatte
übrigens nicht Zeit ihn kennen zu lernen.
Bitte bei dieser Gelegenheit Vogt bestens
zu grüssen. — Hier habe ich bis

her bloss Professoren u. Assistenten kennen
gelernt, von denen Allen ich aufs Freund-
lichste aufgenommen wurde. Keine Spur von
Verückhaltung oder Misstrauen gegenüber dem Österreicher

Der bedeutendste unter der hiesigen naturwis-
senschaftlichen Gelehrten scheint wohl mein
Freund und Chef Cannizzaro zu sein, ein
schaufsinziger u. durchaus origineller Kopf.
Die Lage Palermos ist reizend, doch habe
ich von der Umgegend noch gar nichts, wenn
den Merkwürdigkeiten Palermos selbst nur
sehr wenig gesehen. Zum Theil ist selbst
meiner Beschäftigung wohl auch das schlechte
regnerische Wetter, das wir seit einigen Tagen
haben, daran schuld. - Über die Wohnungs-
verhältnisse hier haben wir uns beide ge-
täuscht. Durch den seit 2 Jahren sehr vermehr-
ten Zufluss von Fremden und nament-
lich von piemontesischen Beamten, ist in
der durchaus nicht für Fremdenbesuch
ingerichteten Stadt eine wahre Wohnungs-
salamität entstanden. Statt eines
Palastes, muss ich froh sein ein einzelnes
aber grosses u. gutes Zimmer in einer
der Hauptstrassen Palermos gefunden
zu haben. Dies soll Dir übrigens keine
Aussage sein, nicht hierher zu kommen;
ich kann Dich in meinem grossen Zimmer
mit der grössten Leichtigkeit u. ohne die



mindeste Unbequemlichkeit bei mir her,
herbergen. Die Reisekosten von Genf
hierher sind die folgenden:

Genf-Livorn (1 ^{te} Klasse)	circa	50 Fr.
Livorn-Genova	"	19 "
Genova-Talerno	"	152 "

Der Preis von 152 Fr. (wobei eine sehr gute
Post) Kost inbegriffen ist) bezieht sich auf die
ital.) Dampfschiffe, welche 3 mal die Woche, Montag,
Mittwoch, Freitag über Livorno nach Neapel
gehen, wo man Schiff wechselt u. nach
Talerno fährt. Dabei hat man das Recht
in Livorno u. Neapel sich ein paar Wochen
aufzuhalten. Will man sich in Livorno

u. Neapel nicht aufhalten, so thut man viel,
leicht besser, das directe Post-dampfschiff
zu benützen, das einmal die Woche (Dinstag)
von Genova ohne Aufenthalt in circa 50 St.
nach Talerno fährt. Den Preis weiss ich
nicht, doch wird er für d. 1^{te} Klasse wohl
auch nicht viel von 152 Fr. verschieden sein.
Von dem blossen Anblick Neapels, wenn
man dort nicht ans Land steigt, hat man
nicht viel, denn man kömmt erst Abends

gewöl. zwischen Su. 7 Uhr nach Neapel,
u. bezieht sich zugleich an Bord des corresp.
Schiffs nach Palermo. Freilich werden in
verschiedenen Jahreszeiten die Abfahrts-
u. Ankunftsstunden wechseln.

Ich fuhr Mittwoch Abend 11 Uhr von
Genue ab, langte in Neapel Freitag
Abend $\frac{1}{2}$ 7 Uhr an, blieb bis Montag
dort, ~~und~~ fuhr Montag 6 Uhr Abend
von Neapel ab u. kam Dienstag Vormittag
 $\frac{1}{2}$ 11 in Palermo an. Sämtliche See-
fahrten waren musterhaft glücklich.

Ich würde Dir nicht rathen es ebenso zu
machen, sondern empfehle Dir entweder
direct nach Palermo zu gehen (wo Du
eine bessere Seefahrt hast) u. auf dem Rück-
weg Neapel mit Masse anzuweisen, oder
auf dem Meeresweg Dich wenigstens 8 Tage
in Neapel aufzuhalten. 3 Tage sind
für Neapel viel zu kurz.

Ob Du nun herkömmt, wenn Du her-
kömmt, das steht natürlich nur bei Dir.
Ich will nur bemerken, dass ich über die
Dauer meines hiesigen Aufenthaltes noch
gar nichts weiss. Einerseits weiss ich nicht

wie lange ich brauchen werde um gut Italienisch
zu lernen, u. anderseits findet sich ja nicht
in jedem Augenblick eine passende Univer-
sitätsprofessor. Angewisse kleine Univer-
sitäten hier würde ich nicht gehen u.
auch, glaube ich, wird man mir's nicht rau-
mthun. Es kann daher sehr leicht sein,
dass ich noch nächsten Winter oder einen Theil
desselben hier in Palermo bin u. daher
stehe ich auch für eine Herbstreise (etwa
im October) höchst wahrscheinlich zur
Disposition. Kömst Du freier, tant
mieux. Die Ferien sind hier August, Sept.
October.

Nächsten Sonntag, tempore permettendolo,
mache ich mit 6 oder 7 der hiesigen Professoren
eine wissenschaftliche Excursion
nach den Liparischen Inseln u. dem Strom-
boli. Es gilt geologisch, zoologisch, botani-
sche Beobachtungen zu machen, Gase die
aus Erdspalten ausströmen aufzufangen u.
zu untersuchen u. s. w. Wir werden eine Woche
darauf verwenden, u. wenn das Wetter schön
ist, so verspreche ich mir viel Genuss davon.

Serravallo ist, wie Du aus Zeitungen
wissen wirst, gestorben. Sabatiers sind nicht hier.

Ich erwarte täglich Brief von Helene
und bin sehr begierig endlich von Genf
etwas zu hören. Wie geht es Dir,
Deiner Frau, Heinrich, wie lebt Ihr,
was sind Deine Pläne? Wie bist Du
mit Helene zufrieden? Ich könnte
noch mehr fragen, aber ich fürchte,
dass wohl so bald keine Antwort kommen
wird u. bitte Dich daher nur Helene
zum Schreiben anzutreiben u. mich durch
Sie über Dein Leben u. Befinden u.
besonders über Deine Reisepläne, je
mehr je besser, zu unterrichten.

Verzeihe einen so inhaltslosen u.
leeren Brief aus einem so interessanten
Land, aber ich habe noch nichts gesehen als
das Laboratorium, und befinde mich
außerdem in jenem Gumpelino-Zustand, in
welchem jeder Aufschwung des Geistes un-
möglich ist, dieweil Alles nach der Erde
strebt. — Ich vermuthe, dass dieser Brief
Leopold bei Dir trifft u. habe daher ein Briefchen
an ihn beigelegt. Sollte Dies nicht der Fall
sein, so mag Helene die Bülage zur Weiterbe-
förderung übernehmen.

Mit 1000 herrlichen Grüßen an Dich u.
Deine Frau Dein
Adolf Lieben

